

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 02.11.2017	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung: Dezernat IV
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0199 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511060 (75%) / 541010 (25%) Kostenstelle: 061-004-1000 Investitionsnummer: Kostenträger: 5110-61 (75%) / 5410-11 (25%) Sachkonto: Diverse		

Betreff: Bundesförderprogramm "Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt"
Persistenz und Dynamik im Quartier - Strategien zur Zukunft urbaner Mobilität
(QuartierMobil)

Vorlage vom: 18.09.2017

Beschlussvorschlag:

1. Die erfolgreiche Bewerbung des Forschungskonsortiums unter Beteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt für eine Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ unter dem Arbeitstitel QuartierMobil wird zur Kenntnis genommen und als Beitrag zur Stadt- und Mobilitätsentwicklung im Bereich der Konversion (Lincoln-Siedlung und ehemalige Cambrai-Fritsch-Kaserne/Jefferson-Siedlung) ausdrücklich begrüßt. (Vorhabenbeschreibung siehe Anlage 1).
2. Einer vorzeitigen Ausschreibung der für 2,5 Jahre geförderten Stelle im bereits laufenden Haushaltsjahr 2017 wird zugestimmt. Ab dem Haushaltsjahr 2018 erfolgt eine 100%ige Refinanzierung der anfallenden Personalaufwendungen aus den Projektfördermitteln des Bundes.

3. Für den Fall, dass beim Bund 2017 nicht ausreichend Mittel zu Verfügung stehen, wird der im Zuwendungsbescheid dargestellten Finanzierung zugestimmt und entsprechend in Vorleistung gegangen (siehe Anlagen 2 und 3). Mit einer Stellungnahme vom Fördergeber (Stand 26.10.2017) wird zugesagt, dass die Mittel bedarfsgerecht abgerufen werden können.

Anlagen: Anlage 1: Vorhabenbeschreibung
 Anlage 2: Zuwendungsbescheid
 Anlage 3: Gegenüberstellung Antrags- und Förder-Finanzierung
 Anlage 4: Ergänzung zum Zuwendungsbescheid

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 18.09.2017:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt, hier das Stadtplanungsamt, Abt. Mobilität und öffentlicher Raum, hat gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main, der Goethe-Universität Frankfurt am Main, der Technischen Universität Braunschweig sowie den beiden Planungsbüros StetePlanung aus Darmstadt und Planersocietät aus Dortmund einen Förderantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der "Umsetzung der Leitinitiativen Zukunftsstadt" mit dem Thema "Persistenz und Dynamik im Quartier - Strategien zur Zukunft urbaner Mobilität" gestellt. Die Stadt Darmstadt beteiligt sich mit dem Teilprojekt "Reallabor Darmstadt", das sich mit der Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitäts- und Stellplatzkonzeptes im Rahmen von der Entwicklung neuer Stadtquartiere, hier Lincoln-Siedlung sowie Cambrai-Fritsch-Kaserne /Jefferson-Siedlung, befasst.

Die Projektlaufzeit und Förderzeitraum für die Wissenschaftsstadt Darmstadt erstreckt sich vom 01.01.2018 bis 31.07.2020.

Die Finanzierung der für das Projekt erforderlichen Stelle erfolgt zu 100 % aus dem Förderprojekt während der Projektlaufzeit von 2,5 Jahre. Die hierzu notwendige Einrichtung einer Stelle am Stadtplanungsamt, Abteilung Mobilität und öffentlicher Raum, im Umfang von 0,5 VZÄ / 19,5 Std./W., ausgewiesen nach EG 11 kw TVöD (vorbehaltlich der abschließenden Bewertung) werden über den Stellplanantrag 2018 verankert.

Weitere Projektmittel in Höhe von 40.000,00 EUR werden ebenso zu 100 % refinanziert.

Ausgangspunkt des Forschungsprojektes:

Durch die rasant gestiegene Einwohnerzahl (in den letzten 10 Jahren um 20.000) und auch die in Zukunft zu erwartende Zunahme u.a. aufgrund der guten Arbeitsplatzsituation (Schwarmstadt), gilt es neben der Schaffung von Wohnraum Lösungen für die sich daraus ergebenden Belastungen des ruhenden und fließenden Autoverkehrs zu finden. Dies besonders auch vor dem Hintergrund der Verpflichtungen aus dem Luftreinhalteplan alles zu unternehmen, um die Luftschadstoffe zu minimieren.

Zentrale Ziele des Forschungsprojektes:

Übergeordnetes Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Handlungsoptionen zur Transformation urbaner Mobilität im Sinne von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und dem Abbau sozial-ökologischer Ungleichheiten in den Blick zu nehmen und dabei mit einer vorrangig quartiersbezogenen Perspektive sowohl wissenschaftlich als auch planungspraktisch relevante Ergebnisse zu erzielen.

In der Vergangenheit haben zahlreiche deutsche Städte mit ihrer Quartiersentwicklung soziale oder ökologische Zielstellungen verfolgt. Bislang ist es jedoch allenfalls in Einzelfällen gelungen neue Quartiere zu entwickeln oder bestehende Quartiere so zu verändern, dass die Entstehung von Mobilität grundlegend verändert und nachhaltiger gestaltet wurde. Oft scheitert die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung an den über Jahrzehnte gewachsenen, persistenten (gewohnheitsmäßig) und auf den motorisierten Privatverkehr ausgerichteten Raum- und Infrastrukturen der autogerechten Stadt. Das Vorhaben befasst sich mit der Transformation urbaner Mobilität und den persistenten Strukturen im Quartier aus einer transdisziplinären Perspektive und führt die Felder der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung, der Verkehrsplanung und Stadtentwicklung sowie der Politikwissenschaft zusammen.

Wissenschaftliches Ziel ist ein besseres Verstehen, wie (i) die nachfrageseitigen Dynamiken, Präferenzen und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Nutzenden eines Quartiers (gesellschaftliche Dynamik), (ii) die angebotsseitigen Veränderungen und Persistenzen gebauter Umwelt, Infrastrukturen und Mobilitätsdienstleistungen (Persistenz der Infrastruktur) sowie (iii) die Governance-Prozesse zur Aushandlung und Gestaltung urbaner Mobilität (Governance und Akteurskonstellationen) in ihrer Wechselwirkung zueinander stehen und daraus Handlungsoptionen für die Planungspraxis entstehen. Aus planungspraktischer Sicht sollen mit „Reallaboren“ Konzepte und Maßnahmen zur Gestaltung der Mobilität in (i) neuen sowie (ii) bestehenden städtischen Quartieren entwickelt und erprobt sowie (iii) hinsichtlich der Übertragbarkeit auf weitere Quartiere im Sinne einer gesamtstädtischen Strategie geprüft werden. (iv) Ebenso soll die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf weitere Städte gewährleistet werden.

Als methodisches Instrument zur Beantwortung der Fragen dienen **zwei Reallabore urbaner Mobilität**: Das bestehende Quartier Bornheim in Frankfurt am Main, in **Darmstadt** als Beispiel einer Neu-Entwicklung die Konversationsfläche Lincoln-Siedlung. Die Reallabore bringen kommunale Entscheidungsträger, Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen, Zivilgesellschaft und Forschung mit dem Ziel zusammen, Umsetzungskonzepte für eine Quartiersgestaltung zu entwickeln, die eine nachhaltige Mobilität der Einwohnerinnen und Einwohner ermöglicht, sozial-ökologische Ungleichheiten abbauen hilft und die Lebensqualität steigert. Die beteiligten Kommunen setzen dabei eigene Schwerpunkte in den Reallaboren, die Forschung begleitet den Prozess und versteht sich als Impulsgeberin. Die Reallabore sind in drei Phasen aufgebaut:

- (1) In einer ersten Phase werden die Bedürfnisse der Bevölkerung und ihre Anforderungen an das Quartier empirisch erfasst, wobei ein Schwerpunkt auf den Interessen und Konflikten der Akteurinnen und Akteure im Quartier liegt.
- (2) Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der ersten Phase werden Handlungsoptionen mittels Partizipationsverfahren gemeinsam mit der Bevölkerung und in Kooperation mit Stakeholdern erarbeitet.
- (3) Die dritte abschließende Phase dient der Entwicklung von Umsetzungskonzepten, die als „Strategien zur Zukunft urbaner Mobilität im Quartier“ publiziert werden.

Für Darmstadt wird der Projektstart als sehr günstig eingeschätzt, weil er zum einen auf das sich bereits in der Lincoln-Siedlung in Umsetzung befindende Mobilitätskonzept aufbauen kann, und zum anderen bei der Entwicklung der Cambrai-Fritsch-Kaserne / Jefferson-Siedlung unterstützen kann. Die Lincoln-Siedlung als Modellprojekt für eine nachhaltige Mobilitätsplanung und deren Übertragbarkeit auf die benachbarte Konversionsfläche sowie auf Bestandsquartiere in Darmstadt und in anderen Städten nimmt hier eine zentrale und bedeutende Rolle ein.

Die Auswahl als Förderprojekt durch das BMBF belegt, dass dem Mobilitätskonzept in und aus Darmstadt als Modellprojekt national Aufmerksamkeit zukommt.

Die im Rahmen des Förderprojektes durchzuführenden Arbeiten wie Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes, Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Bürgerveranstaltungen, begleitende Öffentlichkeitsarbeit sowie die gesamte Abwicklung des Förderantrages gehören zu den Aufgaben der schaffenden Stelle.

Zur Umsetzung innerhalb der Verwaltung stehen für die Stadt von 1.1.2018 bis zum 31.7.2020 Personalmittel in Höhe von 101.072,- EUR als Zuwendung des BMBF zu Verfügung. Inklusive weiterer Sach- und Reisekosten beträgt der Gesamtförderbetrag 150.072,- EUR.

Die Stelle soll bereits 2017 ausgeschrieben werden um Anfang 2018 bewirtschaftet werden zu können.

Wie dem Zuwendungsbescheid (Anlage 2) zu entnehmen ist, können aus haushaltstechnischen Gründen des Fördergebers (Bund) die Jahresbeträge ggf. nicht wie im Förderantrag ausgewiesen, zugeteilt werden.

Eine Gegenüberstellung der Finanzierungszusammenstellung aus unserem Antrag und dem des Zuwendungsbescheides können Anlage 3 entnommen werden.

Ergänzend ist hierzu am 26.10.2017 eine Stellungnahme vom Fördergeber vorgelegt worden, in dem zugesagt wird, dass die Mittel bedarfsgerecht abgerufen werden können.

Nach Beschluss des Magistrats werden die Maßnahmen der Öffentlichkeit über die Medien und den städtischen Internetauftritt vorgestellt.

Darmstadt, 18.09.2017
III-61.4 saa-br
Nst. 2820

Dezernat I:

Dezernat III:

Dezernat IV:

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Dr. Barbara Boczek
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer